

**Schulinterner Lehrplan
Otto-Pankok-Gymnasium – Sekundarstufe I
(G9 – für die Klassen 6, 7, 9 und 10)**

Geschichte

(Fassung vom 07.10.2023)

Bei der vorliegenden Fassung des schulinternen Lehrplans handelt es sich um eine **Bearbeitungsversion** beruhend auf den Vorgaben und Beispiellehrplänen der Bezirksregierung. Der Lehrplan wird fortlaufend überprüft und überarbeitet.

Überblick der benutzten Abkürzungen:

MKR: Medienkompetenzrahmen

SpS: Vertieftes Arbeiten mit Aspekten des sprachsensiblen Unterrichts

Z: Zieldimensionen der Verbraucherbildung

SK: Sachkompetenz

MK Medienkompetenz

UK: Urteilskompetenz

HK: Handlungskompetenz

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6	5
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7	8
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9	12
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10	16
3. Grundsätze der Leistungsbewertung	19
3.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung.....	19
3.2 Festlegungen/Grundsätze im Fachbereich Geschichte an der Otto-Pankok-Schule	19

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Sekundarstufe I der Otto-Pankok-Schule verzeichnet in den letzten Jahren einen Anstieg an Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf und Integrationshintergrund. Dadurch wächst in der Sekundarstufe I die Heterogenität ihrer Schülerschaft, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Geschichte arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung und der **Einführung von Förderkonzepten**. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Geschichtsunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Die jeweiligen Lehrkräfte des Geschichtsunterrichts beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und entwerfen bei entsprechendem Bedarf eine Lern- und Förderempfehlung,

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Otto-Pankok-Schule setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen der Sekundarstufe II vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernenden sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Geschichtsunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft **sowohl die private Mediennutzung** als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Wir leben in einer kulturell heterogenen Gesellschaft, daher wird die Fähigkeit auf zwischenmenschlicher Ebene, mit kultureller Vielfalt konstruktiv umgehen zu können immer bedeutender, daraus ergibt sich auch die zentrale Rolle des Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens im Geschichtsunterricht.

Außerdem unterstützt der Geschichtsunterricht die mündige und verantwortungsbewusste Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie an demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten der Schülerschaft durch die Möglichkeit

zur praktischen Erprobung in **unterschiedlichen Unterrichtssituationen, auch** in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. Daneben leistet der Geschichtsunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe I Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Darstellungen, Quellen, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und ein Selbstlernzentrum stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung.

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, und außerschulische Lernorte.

2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6

JAHRGANGSSTUFE 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitliche Lebensformen • Handel in der Bronzezeit • Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 	<p>Sachkompetenz (Sk4, SK5, SK8), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, <p>Methodenkompetenz (MK2, MK5)</p> <p>Urteilskompetenz (UK1, UK3), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt, • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. <p>Handlungskompetenz (HK2)</p>	<p>MKR 2.1*: z. B. zur Himmelscheibe von Nebra, Grabkammer Tutanchamuns</p> <p>Z: stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6), z. B.: Handel in der Bronzezeit</p> <p>SpS: Sprachbausteine zum Operator „beurteilen“, z. B.: Der Nil – Fluch oder Segen</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Sachkompetenz (SK1, SK6, SK7), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie 	<p>MKR 4.1*, z. B.: Kindheit und Erziehung in Athen und Sparta (arbeitsteilig)</p> <p>Z: stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle</p>

JAHRGANGSSTUFE 6

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p>römischen Antike für die Gegenwart</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p>Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). <p>Methodenkompetenz (MK3, MK4) Urteilskompetenz (UK2, UK6), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. <p>Handlungskompetenz (HK1)</p>	<p>Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)</p> <p>z. B.: Römer und Germanen: Begegnung am Limes</p> <p>SpS: Sprachbausteine zum Operator „beurteilen“ und „bewerten“, z. B.: Kindheit und Erziehung in Athen und Sparta</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III a):</u></p> <p>Lebenswelten im Mittelalter</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich 	<p>Sachkompetenz (SK2, SK3), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, 	<p>MKR 2.2*, z. B.: Kaiserpfalzen Aachen und Goslar virtuell besuchen</p>

JAHRGANGSSTUFE 6

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. <p>Methodenkompetenz (MK1, MK5, MK6) Urteilskompetenz (UK4, UK5), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. <p>Handlungskompetenz (HK3, HK4)</p>	

* Von den vorgeschlagenen Bezügen zum MKR soll pro Schuljahr einer obligatorisch umgesetzt werden.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7

JAHRGANGSSTUFE 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben III b)</u></p> <p>Lebenswelten im Mittelalter</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime • Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Sachkompetenz (SK5), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, • beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. <p>Methodenkompetenz (MK5)</p> <p>Urteilskompetenz (UK3), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, • vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. <p>Handlungskompetenz (HK4)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Humanismus, Reformation 	<p>Sachkompetenz (SK2, SK5), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, 	<p>MKR 5.3: z. B.: Kritische Auseinandersetzung mit dem Spielfilm „Luther“</p>

JAHRGANGSSTUFE 7

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg • Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen, • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. <p>Methodenkompetenz (MK3, MK4) Urteilskompetenz (UK3, UK4), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen, • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. <p>Handlungskompetenz (HK3)</p>	

JAHRGANGSSTUFE 7

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution und Wiener Kongress • Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung • Industrialisierung und Arbeitswelten 	<p>Sachkompetenz (SK6, SK8), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. <p>Methodenkompetenz (MK5)</p> <p>Urteilskompetenz (UK2), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, 	<p>Z: erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (VB D, Z1, Z3, Z6)</p> <p>SpS: Formulierungshilfen zur Bildbeschreibung, z. B.: Herrschaftsdarstellungen Kriteriengeleitete Beschreibung und Erklärung von Schaubildern, z. B. Verfassungsschaubilder</p>

JAHRGANGSSTUFE 7

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, à beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. <p>Handlungskompetenz (HK2)</p>	

2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9¹

JAHRGANGSSTUFE 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imperialistische Expansionen in Afrika • Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge 	<p>Sachkompetenz (SK1, SK3, SK4), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, • erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, • erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. <p>Methodenkompetenz (MK1)</p> <p>Urteilskompetenz (UK5), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, 	<p>MKR: z.B.: Digitale Karten zur Nachverfolgung der Kolonieggeschichte (Vgl.: im Buch S. 23 und 24)</p> <p>Ssp.: Einführung von Fachbegriffen über ein Glossar (Bsp. Sozialdarwinismus, Rassismus)</p> <p>HK: z.B.: Kongo-Konferenz in Berlin als Rollenspiel (vgl. S.20)</p> <p>MKR: z.B.: Erklärvideo zum Verlauf, Ursachen und Folgen des 1. Weltkrieges</p>

¹ Für die Jgst. 9 ist eine Exkursion geplant, die im Rahmen der Fachkonferenz noch geplant werden muss.

JAHRGANGSSTUFE 9

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, • bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges. <p>Handlungskompetenz (HK3)</p>	<p>MKR: z.B.: Szenische Filmanalyse zu 1917</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Demokratie • Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen 	<p>Sachkompetenz (SK1, SK6), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution, • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. <p>Methodenkompetenz (MK5, MK6)</p> <p>Urteilskompetenz (UK2, UK3), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, • erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, • beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen 	<p>Ssp: Schrittweise Anleitung zur Quellenanalyse anhand von Satzbausteinen (Vgl.: S. 89)</p> <p>Ssp: Analyse von Wahlplakaten – Den Einfluss von Sprache erkennen</p> <p>HK: Gestaltung von Wahlplakaten</p> <p>MKR: Erstellung und Präsentation eines Podcast zum Thema z.B.: „Versailler Vertrag – eine tragfähige Friedensordnung ...“ (Vgl. S. 99)</p>

JAHRGANGSSTUFE 9

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Handlungskompetenz (HK2)	Z: Welche Rolle spielt die Kultur in den „ <i>Goldenen Zwanzigern</i> “?
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</i></p>	<p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) • Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<p>Sachkompetenz (SK4, SK8), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, à erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. <p>Methodenkompetenz (MK5)</p> <p>Urteilskompetenz (UK4, UK6), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, 	<p>Ssp.: Begriffsnetz zur NS-Ideologie</p> <p>MKR: z.B.: Kritische Auseinandersetzung mit Videospielen zum zweiten Weltkrieg durch deren exemplarische Erprobung (Stichwort: Dekonstruktion)</p> <p>Z: Welche Rolle nimmt die Frau im zweiten Weltkrieg ein? Wie veränderte sich die Rolle der Frau im zweiten Weltkrieg?</p>

JAHRGANGSSTUFE 9

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote. <p>Handlungskompetenz (HK3)</p>	<p>UK: Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur – anhand des Beispiels von Otto Pankok und weiteren Widerstandsgruppen</p>

2.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

JAHRGANGSSTUFE 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege • Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen • Entkolonialisierung • Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten 	<p>Sachkompetenz (SK4, SK6, SK8), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die ideologischen Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar, • unterscheiden z. B. anhand des Entkolonialisierungsprozesses in Indien kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, • erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. <p>Methodenkompetenz (MK1, MK2, MK6)</p> <p>Urteilskompetenz (UK1, UK6), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, • beurteilen am Beispiel des Entkolonialisierungsprozesses in Indien das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit, 	<p>SpS: z.B. Glossar oder Begriffskarten zu ideologietypischen Begrifflichkeiten wie <i>Liberale Demokratie, Kommunismus, „Truman-Doktrin“</i> oder <i>„Zwei-Lager-Theorie“</i></p> <p>MKR: Erstellen von eigenen historischen Darstellungen in digitaler Form (z.B. Erklärvideos, Podcasts zum Ost-West-Konflikt, vgl. S. 24-27)</p> <p>Z: Auseinandersetzung mit der Währungsreform und der Berliner Luftbrücke als sozioökonomische Rahmenbedingungen für die Entwicklung in den Westzonen</p>

JAHRGANGSSTUFE 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive. Handlungskompetenz (HK1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p>Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung 	<p>Sachkompetenz (SK1, SK5, SK7), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar, erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. <p>Methodenkompetenz (MK3, MK5)</p> <p>Urteilskompetenz (UK1, UK5), hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung 	<p>SpS: Schrittweise Anleitung zur Formulierung von historischen Werturteilen anhand von Satzbausteinen (Vgl.: S. 139)</p> <p>MKR: Recherche und kritische Bewertung von Informationen bzw. historischen Darstellungen aus dem Internet (z.B. zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit)</p> <p>MKR: Szenische Filmanalyse zu einem Film über die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit (z.B. Der</p>

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse 	<p>von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, • erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge, • vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. <p>Handlungskompetenz (HK1, Hk2)</p>	<p>Staat gegen Fritz Bauer, Im Labyrinth des Schweigens)</p> <p>Z: Auseinandersetzung mit Produktion und Konsum in BRD und DDR (Z6) Auseinandersetzung mit Frauenbildern und Frauenpolitik in Ost und West (Z2)</p>

3. Grundsätze der Leistungsbewertung

3.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundlage für die Bewertung an der Otto-Pankok-Schule bildet der Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte.

Dabei gelten folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung:

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“

(Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, 2007, S. 32).

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ist für die Bewertung allein der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (siehe oben) ausschlaggebend. Er umfasst mündliche wie schriftliche Formen und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sowie ihre Fähigkeit zum historischen Denken und Urteilen. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen folgende Leistungen zum Tragen (vgl. Kernlehrplan Geschichte, S. 32 f.):

- Beiträge zum gelenkten und freien Unterrichtsgespräch sowie Mitarbeit in den
- unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Pro-/Kontra-
- Debatte);
- Hausaufgaben (vor- und nachbereitend);
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen (z. B. Folien- oder Plakatpräsentationen, Expertenvorträge);
- Ergebnisse anderer Arbeitsformen, z.B. Stationenarbeit oder Feature;
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher etc.);
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollen-spiel, Befragung, Erkundung, Präsentation etc.);
- Schriftliche Übungen (Dauer: 15 bis 30 Minuten).

3.2 Festlegungen/Grundsätze im Fachbereich Geschichte an der Otto-Pankok-Schule

Der **Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“** erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche und schriftliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess nach den oben genannten Leistungen während des Schuljahres festgestellt. Die zu erreichende und zu beurteilende historische Kompetenz der Schülerin bzw. des Schülers umfasst als Teilbereiche Sach-

, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Die Lernprogression in diesen Bereichen wird ergänzt und gefördert durch die Entwicklung kognitiver und sozial-interaktiver Strukturen (vgl. Kernlehrplan Geschichte, S. 18ff.).

Leistungsbewertung „kurze schriftliche Übung“

Kurze schriftliche Übungen können unangekündigt über den Inhalt der Hausaufgaben geschrieben werden oder mit Ankündigung über die Unterrichtsinhalte eines längeren Zeitraums von etwa drei bis vier Wochen. Im ersten Falle sollte sich die Hausaufgabe auf bereits geübte Kompetenzen beziehen. Im letzten Falle sollten in einer Vorbereitungsstunde Fragen geklärt werden und es sollte ein klarer Rahmen von Inhalten (konzeptbezogenen Kompetenzen) vorgegeben werden. Die Hausaufgabenüberprüfung hat die Funktion, insbesondere das Arbeitsverhalten (Wiederholung der letzten Stunden) zu ermitteln. Ihr kommt ein geringerer Stellenwert zu als der angekündigten schriftlichen Übung, die den Schülern und Lehrern eine Gelegenheit bietet, den aktuellen Lernstand zu ermitteln. Das gilt von Lehrerseite besonders für Schülerinnen und Schüler mit sehr ruhigem Naturell. In diesem Falle kann, um der Individualität der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, diese Überprüfung auch stärker in die Gesamtleistung einbezogen werden. Für beide Formen der schriftlichen Übung gilt, dass eine ausreichende Leistung mit 45% der maximal erreichbaren Punktzahl erreicht wird (Anlehnung an den Bewertungsschlüssel der KMK und des Zentralabiturs NRW).

Beispiel: Geschichtstest als „kurze schriftliche Übung“

Das Beispiel (vgl. **S. 3 und 4**) stammt aus dem **Geschichtsunterricht in 9.1** und thematisiert die **Anfangsphase der Weimarer Republik**. Zur Wiederholung und Vorbereitung können sich die Schülerinnen und Schüler an den Seiten 216 – 225 in „Forum Geschichte 2. Nordrhein-Westfalen. Cornelsen Verlag, Berlin 2008“ orientieren. Bei der Rückgabe der Übung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein *Lösungsblatt*, aus dem sie ihre in Punkten angegebenen Teilleistungen ersehen können. Folgender **Bewertungsschlüssel** wird zugrunde gelegt:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	30 – 27	26 – 23	22 – 19	18 - 14	13 – 9	8 – 0

Individuelle Förderung

Sollte eine Schülerin bzw. ein Schüler die für den Geschichtsunterricht oben genannten Leistungen nicht erreichen und in den Defizitbereich geraten, können - nach Diagnose der individuellen Schwächen - entsprechende Förderhinweise gegeben bzw. Fördermaßnahmen eingeleitet werden, die ihr/ihm eine gezielte Verbesserung der historischen Kompetenzen ermöglichen.

Umgekehrt erfolgt aber auch eine individuelle Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern, indem ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, sich in Form von Zusatzleistungen in besonderer Weise im Rahmen des Fachunterrichts zu qualifizieren.

Absprachen und Kooperation in der Fachschaft

Zur Gewährleistung der entsprechenden Leistungsanforderungen und Kompetenzen werden innerhalb der Fachschaft regelmäßige Absprachen und Kooperationen unter den Fachkolleginnen und Fachkollegen stattfinden.

Geschichtstest: Die Anfänge der Weimarer Republik

Name: Klasse: Datum:

Notiere die Antworten auf dem Arbeitsblatt unter den Fragen. Für evtl. Ergänzungen bitte die Rückseite benutzen! Bearbeitungszeit: 20 Minuten

Fragen / Arbeitsaufträge (je Aufgabe 3 Punkte erreichbar; maximal: 30 Punkte)	Erreichte Punktzahl
1. Erkläre folgende Aussage: „Am 9. November 1918 wurde in Berlin die Republik gleich zweimal ausgerufen.“	
2. Welche beiden Parteien bildeten den „Rat der Volksbeauftragten“ als Übergangsregierung?	
3. Wer wählte die Nationalversammlung? Wo kam sie zusammen?	
4. Zur Weimarer Koalition, der ersten demokratisch legitimierten Regierung, gehörten welche Parteien?	
5. Warum ist der Artikel 48 der Weimarer Verfassung sehr problematisch?	
6. Wie heißen die Reichspräsidenten der Weimarer Republik?	
7. Erkläre, was man unter dem Versailler Vertrag versteht.	
8. Deutschland verlor durch den Versailler Vertrag etwa 1/7 seines Staatsgebietes und 1/10 seiner Bevölkerung. Notiere drei Gebiete, die Deutschland abtreten musste. Vermerke auch, an welchen Staat die von dir genannten Gebiete abgetreten wurden.	
9. Was sind Reparationen?	
10. Warum stellte das Jahr 1923 eine besondere Belastungsprobe für die Weimarer Republik dar?	
Note:	

Geschichtstest: Die Anfänge der Weimarer Republik – Lösungen

Fragen / Arbeitsaufträge (je Aufgabe 3 Punkte erreichbar; maximal: 30 Punkte) / Lösungen	
1. Erkläre folgende Aussage: „Am 9. November 1918 wurde in Berlin die Republik gleich zweimal ausgerufen.“	Philipp Scheidemann: deutsche Republik (Reichstag, 14.00 Uhr); Karl Liebknecht: sozialistische Republik (Berliner Schloss, 16.00 Uhr)
2. Welche beiden Parteien bildeten den „Rat der Volksbeauftragten“ als Übergangsregierung?	(M)SPD und USPD
3. Wer wählte die Nationalversammlung? Wo kam sie zusammen?	Frauen und Männer ab 20 Jahren (36,8 Millionen Wahlberechtigte); in der Stadt Weimar in Thüringen
4. Zur Weimarer Koalition, der ersten demokratisch legitimierten Regierung, gehörten welche Parteien?	(M)SPD, Z, DDP
5. Warum ist der Artikel 48 der Weimarer Verfassung sehr problematisch?	Große Machtbefugnisse des Reichspräsidenten: militärisches Eingreifen und Aufhebung der Grundrechte (z.B. Unverletzlichkeit der Wohnung, Briefgeheimnis, Meinungsfreiheit)
6. Wie heißen die Reichspräsidenten der Weimarer Republik?	Friedrich Ebert (1919-25) und Paul von Hindenburg (1925-32 und 1932-34)
7. Erkläre, was man unter dem Versailler Vertrag versteht.	Friedensvertrag der Siegermächte des Ersten Weltkriegs mit Deutschland im Rahmen der Pariser Friedenskonferenzen von 1919.
8. Deutschland verlor durch den Versailler Vertrag etwa 1/7 seines Staatsgebietes und 1/10 seiner Bevölkerung. Nenne drei Gebiete, die Deutschland abtreten musste. Vermerke auch, an welchen Staat die von dir genannten Gebiete abgetreten wurden.	Elsass-Lothringen zurück an Frankreich; Posen, Westpreußen und Teile Oberschlesiens an Polen; Gebiete um Eupen und Malmedy an Belgien; Nordschleswig an Dänemark.
9. Was sind Reparationen?	Geldzahlungen oder Warenlieferungen, die der Besiegte an den (die) Sieger als Entschädigung für Kriegsaufwendungen und –schäden zahlen muss.
10. Warum stellte das Jahr 1923 eine besondere Belastungsprobe für die Weimarer Republik dar?	Vielfalt der Krisen (politischer und wirtschaftlicher Art); jede einzelne Krise hätte zum Untergang der Republik führen können: Ruhrgebietsbesetzung; Hyperinflation; Putschversuche von rechts und links.